

Evangelischer Kirchenkreis
Gladbeck · Bottrop · Dorsten



**Bericht des Superintendenten
zur Kreissynode am 27. November 2020**

– schriftlicher Teil –

Superintendent Steffen Riesenberg
Humboldtstr. 15
45964 Gladbeck

02043 279-350
steffen.riesenberg@ekvw.de

Prolegomina

Der „Bericht des Superintendenten“ kommt in Zukunft immer in zwei Teilen: Einen Teil werde ich der Synode mündlich vorgetragen, einen Teil werde ich schriftlich vorlegen. Der mündliche Teil wird eher „Zeitansage“ sein und versuchen, ein oder zwei Themen ins Gespräch der Synode und des Kirchenkreises einzutragen. Der schriftliche Teil greift weitere Punkte auf und gibt einen Einblick in meine Arbeit als Superintendent und in die Arbeit des Kreissynodalvorstands. Die Kreissynode hat im Sommer 2019 beschlossen, dass die Stelle des Superintendenten wieder hauptamtlich besetzt werden soll. Das Geld dafür „fehlt“ jetzt den Kirchengemeinden, und das ist für mich Grund genug, in einem kurzen Abschnitt („Tätigkeitsbericht“) darzulegen, was ich mit der mir übertragenen Arbeitszeit angefangen habe.

Gladbeck, 22. November 2020

Steffen Rosenberg, Sup.

Gliederung

Gebäudebestand	2
Schutz vor sexualisierter Gewalt	3
Tätigkeitsbericht des Superintendenten	4
Kita-Fachberatung.....	5
Öffentlichkeitsarbeit	6
Pfarr-Personal.....	6
Dienstliche Nachrichten aus dem Pfarrdienst.....	8
Probedienst und Ordination.....	8
Wahlen und Einführungen.....	8
Stellenwechsel und Beurlaubungen	8
Ruhestand.....	9
Ordinationsjubiläum.....	9
Kirchliches Leben in Zahlen	10

Gebäudebestand

Immobilien sind in allen drei Städten im Kirchenkreis ein großes Thema – und auch für den Kirchenkreis selbst. Es wird auch in Zukunft immer schwieriger und kostspieliger werden, Gebäude zu erhalten. Die steigenden Kosten für den Unterhalt, große Steigerungen auch bei den Kosten für Neubauten und Umbauten und die

Pflichtrücklagen nach NKF sind gute Gründe, unseren Gebäudebestand regelmäßig zu bewerten und den Bedarf regelmäßig zu prüfen.

Ich nehme die Überlegungen der Ev. Kirchengemeinde Bottrop zum Gebäudebestand mit Interesse wahr und freue mich auf die Fertigstellung der Christuskirche und der neuen Kindertagesstätte in Gladbeck. In Hervest-Wulfen sind größere Arbeiten am Dach des Barkenberger Zentrums zu tun. Interessant und kreativ sind die Lösungen, die wir als verfasste Kirche mit externen Partnern, allen voran mit dem Diakonischen Werk, immer wieder finden können. Mit vielen Menschen in Dorsten freue ich mich, dass es gelungen ist, das Paul-Gerhardt-Haus als kirchliches Gebäude zu erhalten.

Im kommenden Jahr möchte ich bei Besuchen in den Presbyterien die Gebäude zum Thema machen und hören, wie die Gemeinden ihren Gebäudebestand sehen, welcher Bedarf besteht und gemeinsam mit ihnen überlegen, wie eine nachhaltige Planung gelingen kann.

Das Haus des Kirchenkreises in der Humboldtstraße 13 und 15 in Gladbeck ist zum Teil vermietet, die beiden Etagen des ehemaligen Kreiskirchenamts stehen zurzeit leer. Gemeinsam mit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck wird überlegt, den Vorplatz vor der Christuskirche und dem Haus des Kirchenkreises neu zu gestalten. Die Mäuerchen und das aufwändige Pflaster vor dem Haus des Kirchenkreises sind in die Jahre gekommen.

Schwierig ist nach wie vor die wirtschaftliche Lage unserer Mietwohnungen in Lembeck (Schluerweg/Pfarrer-Teeke-Weg). Die Situation ist komplex, und gemeinsam mit der Verwaltung suchen wir nach Wegen, die dauerhaften Verluste zu reduzieren und die Gebäude auf wirtschaftlich stabile Füße zu stellen, so dass die Mieteinnahmen auf lange Sicht die Kosten decken. Das sind wir aus meiner Sicht auch den Generationen nach uns schuldig.

Schließlich gehört hierher die Information, dass der Kreissynodalvorstand den Dienstwagen des Kirchenkreises verkauft hat, weil er den Bedarf nach dem Wechsel im Amt des Superintendenten als nicht mehr gegeben ansieht. In Zukunft soll bei Bedarf auf Mietwagen zurückgegriffen werden.

Schutz vor sexualisierter Gewalt

Die Landessynode hat das „Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ beschlossen, und es wird zum 1. März 2021 in Kraft treten. Das Gesetz schafft klare Standards zum Schutz vor und im Umgang mit sexualisierter Gewalt. Landeskirchenweit werden damit für alle kirchlichen Körperschaften verbindliche Regelungen zu Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung beschlossen. Beruflich wie ehrenamtlich in der Kirche Mitarbeitende sollen im Rahmen der Entwicklung von Schutzkonzepten intensiv geschult und für Risiken in der eigenen Einrichtung, Täterstrategien und die Not von Betroffenen sensibilisiert werden. Unsere Ortsdezerrentinnen, Kirchenrätin Daniela Fricke und Landeskirchenrätin Barbara Roth, haben das Gesetz maßgeblich initiiert und vorbereitet.

Zu den wesentlichen Neuerungen gehört, dass alle kirchlichen Körperschaften ein passgenaues Schutzkonzept entwickeln und umsetzen müssen. In unserem

Kirchenkreis betrifft das die fünf Kirchengemeinden, den Verband Dorsten und den Kirchenkreis selbst.

Darüber hinaus gibt es Regelungen, die verbindliche Standards für Mitarbeitende schaffen: Wer wegen einer Sexualstraftat verurteilt wurde, kann keine Tätigkeit im kirchlichen Kontext mehr aufnehmen – das gilt für Haupt- und Ehrenamt. Ebenso müssen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in regelmäßigen Abständen von längstens fünf Jahren ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Vieles davon ist in unseren Gemeinden schon Standard – gut ist, dass es jetzt verbindlich geregelt wird. Vor allem die Schutzkonzepte werden uns in den Gremien im kommenden Jahr sicher noch beschäftigen.

Ich bin dankbar, dass Pfarrerin Martina Gerlach weiterhin die Rolle der synodalen Beauftragten für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung übernimmt. Die Landeskirche wird den Kirchenkreisen darüber hinaus Mittel zur Verfügung stellen, um das neue Gesetz kompetent umzusetzen und entsprechende Schulungen auf allen Ebenen durchzuführen.

Tätigkeitsbericht des Superintendenten

In den ersten gut hundert Tagen im neuen Amt habe ich getan, was ich vor der Wahl angekündigt hatte: Ich habe die Kirchengemeinden und Presbyterien besucht, um unseren Kirchenkreis und seine Gemeinden und Menschen besser kennenzulernen. In allen Kirchengemeinden war ich mindestens einmal zum Predigt-dienst – am kommenden Sonntag, dem ersten Sonntag im Advent, predige ich noch in Gladbeck. Auch in den Presbyterien war ich zu Gast und habe mich über die Neugier gefreut, mit der ich aufgenommen worden bin. Wir sind sehr unterschiedlich miteinander unterwegs, und überall spüre ich den großen Respekt vor der Verantwortung im Presbyterium.

Im Verwaltungsausschuss für das gemeinsame Kreiskirchenamt bin ich im August zum Vorsitzenden gewählt worden, eine Rolle, in der sich die beiden Kirchenkreise alle zwei Jahre abwechseln. In regelmäßigen Dienstgesprächen tauschen sich Superintendent*innen, Assessor*innen und Verwaltungsleitung über Angelegenheiten der Kirchenkreise und der Verwaltung aus.

Der Kirchenkreis Recklinghausen hat am 1. September mit Pfarrerin Saskia Karpenstein eine neue Superintendentin begrüßt. Sie hat die Nachfolge von Katrin Göckenjan-Wessel angetreten, die im vergangenen November von der Landessynode zur Personaldezernentin und Oberkirchenrätin gewählt worden war. Ich habe mich gefreut, dass ich bei der gottesdienstlichen Einführung am 22. September in Recklinghausen als Assistent mitwirken durfte.

Am 25. September haben wir die Briefwahlen unserer eigenen Synode ausgezählt. Noch einmal herzlichen Dank, dass Sie sich darauf eingelassen haben. Das gab uns die Möglichkeit, die Novembersynode mit den neu besetzten Gremien zu gestalten. Die neuen Mitglieder des Kreissynodalvorstands habe ich am 9. Oktober in der Martin-Luther-Kirche in Holsterhausen eingeführt und zugleich die auscheidenden Mitglieder verabschiedet.

Im Landeskirchenamt habe ich Antrittsbesuche gemacht, ebenso bei Vertretern der katholischen Kirche in unseren drei Städten. Die Freude an ökumenischer

Zusammenarbeit ist groß! Besonders habe ich mich über die Einladung gefreut, zum Patronatshochfest der heiligen Agathe in Dorsten zu predigen. Die Superintendent*innen unserer Nachbarkirchenkreise – auch im Rheinland – lerne ich nach und nach kennen. Die beiden wiedergewählten Bürgermeister, Tobias Stockhoff in Dorsten und Bernd Tischler in Bottrop, haben sich gleich zu Beginn der neuen Amtsperiode Zeit für meinen Antrittsbesuch genommen. Das zeigt, wie eng Kommune und Kirche zusammenarbeiten, und wie wichtig kurze Drähte zueinander auf allen Ebenen sind. Die neugewählte Bürgermeisterin von Gladbeck, Bettina Weist, treffe ich im Dezember zum Kennenlernen.

Das Diakonische Werk mit seiner komplexen Struktur habe ich bei mehreren Sitzungen besser kennenlernen dürfen. Der Kreissynodalvorstand hat mittlerweile die 6. Kreisfarrstelle wiederbesetzt: Pfarrer Karl Hesse wird, vorbehaltlich der Bestätigung der Wahl durch das Landeskirchenamt, zum 1. Januar 2021 als Diakoniefarrer und Geschäftsführer beginnen. Die Arbeit in der Findungskommission hatte Assessor Achim Solty in der Interimszeit begonnen, ich bin dankbar, dass er sie auch nach meinem Amtsantritt weiter übernommen und zu einem guten Ende geführt hat.

Die Landessynode vom 16. bis 19. November war ebenfalls eine digitale Synode. Ich bin froh, dass es auf diese Weise eine Synode gab: Digitale Synode ist besser als gar keine Synode. Gleichzeitig wurden die Mängel und Hürden der digitalen Form auch sehr deutlich. Die Themen haben Sie in den kirchlichen Medien sicher hinreichend gut verfolgen können. Die Synode hat mich in den landeskirchlichen Rechnungsprüfungsausschuss gewählt. Das klingt zunächst trocken, doch ich verspreche mir einen vertieften Einblick in die Strukturen der Landeskirche und ihrer Ämter und Werke und glaube, dass die Aufgaben des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses in Zeiten sinkender Einnahmen immer wichtiger werden.

An der ein oder anderen Stelle sind mir Fragen nach unserer Personal- und Führungskultur begegnet. Wie begrüßen wir neue Mitarbeitende – und wie verabschieden wir diejenigen, die uns – aus welchen Gründen auch immer – verlassen? Wie begehen wir Betriebsjubiläen, und wer bekommt von wem eine Traueranzeige, wenn das Leben zu Ende geht? Eine wertschätzende Kultur der Personalführung ist wichtig, und in vielen Bereichen unserer Sphäre wird das schon gelebt. Damit diese Kultur für alle verlässlich und gerecht wird, möchte ich für die Ebene des Kirchenkreises im kommenden Jahr Standards erarbeiten, wie wir unseren Mitarbeitenden zu den oben beschriebenen Gelegenheiten Wertschätzung und Dank vermitteln.

Kita-Fachberatung

Nach der Pensionierung von Beate Winkler-Roder stellt sich die Frage nach der zukünftigen Gestalt der Kita-Fachberatung. Die Trägerinnen der Kindertagesstätten sind gesetzlich verpflichtet, Fachberatung vorzuhalten und bekommen dafür auch eine Refinanzierung nach dem Kinderbildungsgesetz.

Im Gespräch mit den Trägerinnen – Stefanie Reich für die Ev. Kirchengemeinde Bottrop und den Verband Ev. Kirchengemeinden in Dorsten und Wilfried Allkemper für die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck – haben wir ein Modell

entwickelt, dass in den nächsten Wochen den Gremien vorgestellt werden soll. Es ist bedarfsorientiert und stellt die Kitas in den Vordergrund: Was brauchen Kinder, Eltern, Mitarbeitende und Leitung? Und wie können Trägerinnen und Kirchenkreis bestmöglich dazu beitragen? Darüber hinaus wird es hoffentlich einen Anreiz geben, die religionspädagogische Arbeit in den Einrichtungen voran zu bringen und auf wirtschaftlich und pädagogisch stabile Füße zu stellen.

Ich bin froh über die guten Gespräche, gerade in Zeiten, in denen die Kitas und die Mitarbeitenden dort besonders unter der Pandemie zu leiden haben. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwierig es ist, eine gute Gemeinschaft nicht nur mit den Kindern, sondern mit Eltern und Familien aufzubauen, wenn man sich nicht treffen darf.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit hat zum 01.08.2020 Jörg Eilts übernommen. Er konzentriert sich auf die digitale Kommunikation und die so genannten „neuen Medien“. Mit Impulsen auf *facebook* und *instagram*, mit einem Konzept für einen Podcast, der bald starten wird, und mit guter Vernetzung zwischen den beiden Kirchenkreisen, für die er arbeitet, wird er „Evangelisch an Emscher und Lippe“ als Marke platzieren.

Mit dem Ruhestand von Werner Bugzel stellt sich die Frage nach der Wochenzeitung „Unsere Kirche“. Die Zahl der Abonnenten im Gestaltungsraum ist klein – und wird kleiner. Eine hauptamtliche Stelle dafür vorzuhalten, scheint mir nicht (mehr) zeitgemäß. Die Gemeinden werden das Einpflegen der Termine in das Redaktionssystem in Zukunft selbst übernehmen müssen. Zusammen mit den anderen Kirchenkreisen im so genannten Elisa-Raum (Bochum, Gelsenkirchen und Wattenscheid, Herne und Recklinghausen) werden wir überlegen, ob es nicht eine Möglichkeit wäre, die redaktionelle Arbeit gemeinsam zu machen: Dann gäbe es einen Lokalteil für das nördliche Ruhrgebiet. Bis dahin werde ich versuchen, mit dem Netzwerk, das im Kirchenkreis in der Öffentlichkeitsarbeit besteht, eine unkomplizierte Lösung zu finden, wie die lokalen Inhalte, die in unseren Gemeinden, beim Diakonischen Werk und beim Kirchenkreis ohnehin produziert werden, den Weg in die Wochenzeitung finden können.

Pfarr-Personal

#*machkirche* – mit diesem Hashtag wirbt die Ev. Kirche von Westfalen um Nachwuchs für kirchliche Berufe. Damit sind in erster Linie Kirchenmusiker*innen, Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und Religionslehrer*innen gemeint. Eine neue Internetseite (www.machkirche.de), ein Instagram-Profil und neu gestaltetes Material machen auf die Kampagne aufmerksam. Zu den jungen Menschen, die sich auf der Internetseite präsentieren und Werbung für den Beruf machen, gehöre sogar ich. Allerdings nur noch für zwei Jahre, denn mit 40 wird man gegen ein jüngeres Gesicht ausgetauscht.

Ich höre gerne zu – und ich erzähle gerne von Gott und dem Glauben, der mich im Leben trägt. Meine Freude an Kontakten, mein Organisationstalent und meine Lust, etwas für Menschen zu tun, kann ich in der Kirche gut gebrauchen.

*Im Moment bin ich Superintendent, also der leitende Pfarrer in meinem Kirchenkreis. Zu den Aufgaben gehören Gottesdienste und Seelsorge, und viele Gespräche über die Arbeit der Pfarrer*innen und der Kirchengemeinden. Ich freue mich immer wieder darüber, wie viele verschiedene Menschen in der Kirche mitarbeiten, ehrenamtlich und hauptamtlich. In unserem Kirchenkreis erlebe ich beides: Lust darauf, als Kirche neue Wege zu gehen und den Wunsch, Gutes zu bewahren. Als Superintendent Sorge ich dafür, dass wir als Kirche gemeinsam unterwegs bleiben. Ich bringe Menschen zusammen, und wenn es Streit gibt, versuche ich zu vermitteln und eine gute Lösung zu finden.*

Ich träume von einer Kirche, die aus der Taufe lebt, die Kinder in die Mitte nimmt, sich für die Schwachen stark macht und neue Wege zu den Menschen geht. Dafür, dass unsere Gemeinden das tun können, Sorge ich als Pfarrer und Superintendent.

Fakt ist – wir haben ein Nachwuchsproblem. Der Personalbericht der Landeskirche führt es mit aller Macht vor Augen, zum Beispiel im Hinblick auf den Pfarrdienst: „Der strukturelle Mangel, der sich ankündigt, besteht in der Differenz zwischen 15 (geplanten) Zugängen und einer Anzahl von jährlich zu besetzenden Pfarrstellen in einer Größenordnung von 60-70, die sich aus der Zahl der Abgänge abzüglich der notwendigen Reduktionen in der Struktur ergeben.“ Ähnlich stellt sich die Lage im Bereich der Kirchenmusik dar – daher die neue Kampagne für kirchliche Berufe. Neben der externen Werbung für kirchliche Berufe müssen wir meiner Meinung auch neu nach innen blicken: Wo begegnen uns Menschen, die wir für kirchliche Berufe begeistern oder sogar „berufen“ können? In meiner eigenen Biographie bin ich zur Arbeit in der Kirche „berufen“ worden von Menschen, die mir etwas angeboten und zugetraut haben, und die diese Berufung auch deutlich formulieren konnten. Die kreiskirchliche Beauftragung für Nachwuchswerbung möchte ich gerne zunächst selbst übernehmen und das Thema in der Pfarrkonferenz und den Presbyterien neu platzieren.

Die Pfarrer*innen im Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten haben ein Durchschnittsalter von 54,3 Jahren – damit sind wir der drittjüngste Kirchenkreis in Westfalen. Herne und Paderborn sind noch jünger, Recklinghausen gehört mit 56,8 Jahren zu den älteren Kirchenkreisen. Am Ende haben alle das gleiche Problem: In den nächsten 15 Jahren gehen bis auf wenige Ausnahmen alle Pfarrer*innen in den Ruhestand. Wenn eine Gemeinde auf eine freie Pfarrstelle jetzt eine*n junge*n Pfarrer*in wählen kann, sorgt sie damit automatisch für die Zukunft vor. Das gleiche gilt für Kirchenkreise. Die Schulpfarrer*innen fragen sich zu Recht: „Was wird eigentlich aus den kirchlichen Lehrkräften?“

Für uns stellt sich nicht nur die Frage der Nachbesetzung freier Stellen, sondern auch nach der Notwendigkeit, den Pfarrdienst in den Städten gemeinsam zu gestalten. Die Landeskirche rechnet ab dem Jahr 2035 mit rund 5000 Gemeindegliedern pro Gemeindepfarrstelle. Im Moment liegen wir im Kirchenkreis bei 2700 Gemeindegliedern, und da sind die Pfarrer*innen im Entsendungsdienst nicht eingerechnet.

Dienstliche Nachrichten aus dem Pfarrdienst

Probendienst und Ordination

Am 01.07.2020 hat Pfarrerin **Denise Bongers** ihren Probendienst im Kirchenkreis begonnen. Sie übernimmt Vertretungsdienste und ist zurzeit in der Ev. Kirchengemeinde Dorsten eingesetzt.

Am 08.03.2020 ist Pfarrer **Daniel Schwedhelm** von Superintendent Dietmar Chudaska in Gladbeck ordiniert worden, er setzt seinen Probendienst dort fort und erhält Ende November die Anstellungsfähigkeit.

Wahlen und Einführungen

Am 28.05.2020 hat die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck Pfarrer **Sebastian Amend** auf die 4. Pfarrstelle gewählt, am 12.07.2020 wurde er von Assessor Achim Solty in der St.-Stephani-Kirche in die Pfarrstelle eingeführt.

Am 06.02.2020 hat die Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Gladbeck-Bottrop-Dorsten Pfarrer **Steffen Riesenberg** zum hauptamtlichen Superintendenten gewählt, er wurde nach Ende seiner Elternzeit durch Präses Dr. h.c. Annette Kurschus am 13.08.2020 in der St.-Stephani-Kirche eingeführt. Zeitgleich wurde Pfarrer **Dietmar Chudaska** vom Amt des Superintendenten entpflichtet und von Präses Kurschus mit dem Bronzekreuz der Ev. Kirche von Westfalen ausgezeichnet. Er bleibt Inhaber der 1. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck.

Am 05.11.2020 hat der Kreissynodalvorstand Pfarrer **Karl Hesse** aus der Ev. Kirche im Rheinland in die 6. Kreispfarrstelle mit dem Schwerpunkt „Diakonie“ gewählt. Die Gesellschafterversammlung der Diakonisches Werk Gladbeck-Bottrop-Dorsten gGmbH hat ihn zum Geschäftsführer berufen. Dienstbeginn wird – vorbehaltlich der Bestätigung der Wahl durch das Landeskirchenamt – der 01.01.2021 sein.

Stellenwechsel und Beurlaubungen

Pfarrerin **Julia Durchgraf**, 9. Kreispfarrstelle (Ev. Religionslehre an Schulen), hat am 01.02.2020 eine Beurlaubung mit Verlust der Pfarrstelle angetreten.

Pfarrer **Karsten Herbers** ist am 01.02.2020 aus der 6. Kreispfarrstelle (Diakonie) in den Kirchenkreis Herne versetzt worden, er nimmt dort einen allgemeinkirchlichen Auftrag nach § 25 PfdG.EKD wahr.

Pfarrer **Eckhard Cramer** ist mit Wirkung zum 01.05.2020 ein allgemeinkirchlicher Auftrag nach § 25 PfdG.EKD im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid übertragen worden.

Pfarrer **Stephan Duchow** ist mit Wirkung zum 01.05.2020 ein allgemeinkirchlicher Auftrag nach § 25 PfdG.EKD im Kirchenkreis Recklinghausen übertragen worden.

Pfarrerin **Anne Hanhörster** ist vom 01.06.2020 bis zum 31.05.2025 unter Verlust der 5. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Bottrop und der Besoldung beurlaubt, da sie auf die Stelle der Stiftsvorsteherin im Evangelischen Johannesstift Berlin SbR gewählt worden ist.

Pfarrer **Steffen Riesenberg**, 7. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Bottrop, ist am 13.08.2020 in die Pfarrstelle des Superintendenten beim Ev. Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten gewechselt.

Ruhestand

Mit Ablauf des 29.02.2020 ist Pfr. **Hans-Jürgen Patro** aus der gemeinsamen 2. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Dorsten und 3. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Holsterhausen/Lippe in den Ruhestand versetzt worden.

Mit Ablauf des 31.05.2020 ist Pfarrerin **Brigitte Ellgaard** aus der 4. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck in den Ruhestand versetzt worden.

Mit Ablauf des 30.06.2020 ist Pfarrerin **Gabriele Anicker** aus der 7. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck in den Ruhestand versetzt worden.

Pfarrer **Friedemann Kather**, 4. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Bottrop, wird mit Ablauf des 30.06.2021 in den Ruhestand versetzt.

Ordinationsjubiläum

Am 07.05.2020 feierte Pfarrerin **Anke-Maria Büker-Mamy**, 3. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Bottrop, den 25. Jahrestag ihrer Ordination.

Kirchliches Leben in Zahlen

Kirchengemeinde/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Dorsten							
Taufen	17	27	26	32	31	35	27
davon Taufen von Konfirmanden	2	0	0	0	0	0	0
Trauungen	7	7	5	10	4	2	5
Bestattungen	63	59	61	55	48	59	40
Anzahl der Gottesdienste	90	89	83	81	81	78	78
~ Besucher an Zähl(sonn)tagen							
(ab 1997 5 ZT. einschl. Heiligabend)	250	283	216	230	240	249	218
Kindergottesdienstbesucher							
ab 1997 am Sonntag Invokavit	7	12	0	0	0	0	0
Konfirmationen	24	14	13	16	16	11	9
Aufnahmen	5	5	1	4	7	2	7
Austritte	25	24	29	30	16	21	35
Gemeindeglieder	3.662	3.622	3.565	3.512	3.500	3.464	3.399
Hervest-Wulfen							
Taufen	57	64	58	45	53	38	45
davon Taufen von Konfirmanden	2	0	4	1	1	0	3
Trauungen	9	10	8	8	6	5	3
Bestattungen	72	63	79	73	86	68	75
Anzahl der Gottesdienste	150	154	152	153	152	153	148
~ Besucher an Zähl(sonn)tagen							
(ab 1997 5 ZT. einschl. Heiligabend)	448	404	392	336	320	316	233
Kindergottesdienstbesucher							
ab 1997 am Sonntag Invokavit	0	15	0	0	0	0	0
Konfirmationen	70	49	51	50	50	45	36
Aufnahmen	10	4	9	6	2	1	1
Austritte	31	64	39	30	32	40	50
Gemeindeglieder	7.432	7.297	7.226	7.118	7.043	6.908	6.706
Holsterhausen/Lippe							
Taufen	47	47	65	66	105	125	73
davon Taufen von Konfirmanden	1	1	1	0	1	1	1
Trauungen	8	9	8	6	5	6	7
Bestattungen	78	63	77	82	80	74	77
Anzahl der Gottesdienste	122	108	130	108	118	106	98
~ Besucher an Zähl(sonn)tagen							
(ab 1997 5 ZT. einschl. Heiligabend)	511	545	416	478	470	500	482
Kindergottesdienstbesucher							
ab 1997 am Sonntag Invokavit	45	37	60	80	59	51	35
Konfirmationen	77	51	57	57	61	54	54
Aufnahmen	16	6	7	5	4	13	5
Austritte	42	60	43	32	38	32	41
Gemeindeglieder	6.540	6.506	6.422	6.326	6.301	6.214	6.140

Kirchengemeinde/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bottrop							
Taufen	156	164	171	193	204	159	179
davon Taufen von Konfirmanden	0	3	0	0	1	0	2
Trauungen	29	28	40	45	35	30	33
Bestattungen	307	288	239	323	274	231	235
Anzahl der Gottesdienste	456	415	508	498	496	402	396
~ Besucher an Zähl(sonn)tagen							
(ab 1997 5 ZT. einschl. Heiligabend)	1.504	1.469	1.564	1.582	1.404	1435	1349
Kindergottesdienstbesucher							
ab 1997 am Sonntag Invokavit	109	206	70	74	72	100	124
Konfirmationen	183	195	198	155	169	167	139
Aufnahmen	27	26	34	39	34	26	42
Austritte	139	252	204	172	152	181	195
Gemeindeglieder	24.790	24.399	24.212	23.848	23.653	23.199	22.811
Gladbeck							
Taufen	145	115	134	122	96	94	115
davon Taufen von Konfirmanden	2	3	3	1	0	1	4
Trauungen	23	36	21	30	27	35	24
Bestattungen	304	248	301	309	285	250	256
Anzahl der Gottesdienste	253	252	224	212	198	200	240
~ Besucher an Zähl(sonn)tagen							
(ab 1997 5 ZT. einschl. Heiligabend)	1.397	1.426	1.352	1.296	1.269	1210	1145
Kindergottesdienstbesucher							
ab 1997 am Sonntag Invokavit	43	26	3	30	37	44	39
Konfirmationen	146	138	133	137	112	167	105
Aufnahmen	15	23	32	21	18	18	22
Austritte	118	215	117	107	118	135	151
Gemeindeglieder	19.935	19.529	19.193	18.905	18.390	17.858	17.431
Gemeindeglieder im Ev. Kirchen- kreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten	62.359	61.353	60.618	59.709	58.887	57.643	56.487